

Dani Kachel, Präsident, Hagenwies 32, 8308 Illnau, 044 202 03 04, 076 382 47 55, dkachel@sekzh.ch

Protokoll der Delegiertenversammlung II der SekZH

Datum / Zeit: Mittwoch, 07.12.2022 / 16.15 – 18:30 Uhr **Ort:** Restaurant Doktorhaus
Alte Winterthurerstrasse 31
8304 Wallisellen

Leitung: Dani Kachel **Protokoll:** Anina Tiegermann

Geht an: SekZH-Delegierte:
S. Campagnoli (Zürich/LKV), B. Diener (Affoltern/LKV), A. Durmaz (Vorstand/LKV), N. Fischer (Affoltern/LKV), P. Herren (Zürich/LKV), H.-J. Hubmann (Horgen/LKV), D. Kachel (Präsident/LKV), A. Iannotta (Zürich/LKV), S. Küttel (Bülach), J. Meier (Zürich/LKV), A. Merkli (Bülach), A. Metzler (Hinwil/LKV), C. Mohr (Winterthur/LKV), T. Renfer (Winterthur), P. Schneiter (Winterthur), B. Schoch (Vorstand), N. Sieber (Vizepräsident), M. Spaltenstein (Vorstand/LKV), N. Thomma (Vorstand), A. Tiegermann (Vorstand), M. Tischhauser (Vorstand/LKV), M. Wacker (Winterthur), S. Zürcher (Hinwil/LKV)

Gäste: Martin Lampert, Bildungsrat/ Bruno Kaufmann, PHZH/ Beno Scherrer, Kantonsrat

Entschuldigt: N. Kasik (Zürich), S. Küng (Zürich/LKV), O. Meuli (Dielsdorf/LKV), J. Surer (Zürich), T. Broger (Dietikon)

Traktanden

1.	<p>Begrüssung Dani beginnt die DV II vom 07.12.2022 mit einem Zitat zu den Laien-Lehrpersonen. Er begrüsst danach alle herzlich zur Delegiertenversammlung. Dani weist darauf hin, dass es dem Vorstand untergegangen sei, unsere neuen Delegierten vorzustellen und gibt Monika das Wort. Jasmine und Nora sind entschuldigt. Dani erwähnt, dass eine Teilnehmerliste aufgelegt worden sei und bittet die Anwesenden sich einzutragen. Es werden zwei Stimmzähler:innen gewählt: Patrick und Monika. Es gibt keine weiteren Äusserungen zur Traktandenliste. Dani eröffnet die Sitzung.</p>
2.	<p>Protokoll der Delegiertenversammlung DV I vom 07.09.2022 Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.</p>
3.	<p>Mitteilungen</p> <p>Verlag: Martin hat das Prüfungsbüchlein Mathematik und Matheheft 1. Semester 2. Sek zur Ansicht dabei und betont, im Frühling 2023 erscheine das Matheheft 2. Semester 2. Sek. Er macht Werbung für die Webplattform L, welche auf der SekZH-Homepage zugänglich ist.</p> <p>Bildungspreis 2022: Anna berichtet, dass Gabriela Koller (KEO) den Bildungspreis 2022 erhalten habe.</p> <p>Lohnklasse 19 für Kindergärten: Anna berichtet, die Forderung sei nun seitens Kantonsrat angenommen worden. Die SekZH ist darüber sehr erfreut.</p> <p>Teuerungsausgleich (VPV): Die Lehrpersonen erhalten den Teuerungsausgleich von 3.5 %. Anna erwähnt, dass wir seitens SekZH neu mit drei Personen in der VPV vertreten sind: Dani (Vize-Präsidium), Anna und Anina.</p> <p>Bildungsreise 13./14. Mai 2023 nach Milano: Bitte via QR-Code anmelden.</p> <p>Lernfördersysteme: Nico berichtet aus dem Treffen der Koordinationsgruppe.</p> <p>Berufsmesse ZLV: Dani meldet, dass der ZLV inkl. SekZH das erste Mal an der Berufsmesse war: Es gab saisongerechte Give-Aways wie u.a. Taschentücher mit QR-Code und die Möglichkeit, interessante Dialoge zu führen. In Kombination mit dem Werbemonat November lief die Mitgliederwerbung gut: Es gab 110 neue ZLV-Mitglieder, 39 auf der Stufe SekZH.</p> <p>Zwischenfazit nBA: Dani erwähnt, dass die Arbeitsgruppe etwas anstehe und das Papier an der DV III ausführlicher behandelt werde. Folgende Wirkungen wurden erzielt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lohnklasse 19 für Kindergartenlehrpersonen - Vorstösse im Kantonsrat, wo gerade auch Wahlkampf ist, wurden in unserem Interesse lanciert, wie beispielsweise «Stärkung der Klassenlehrpersonen» oder «Mehr Entlastungslektionen für Lehrpersonen ab dem 50 Altersjahr» <p>Nächste Schritte des VSA</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2022 Vernehmlassung (VL) - 2023 Auswertung VL – politische Vorstösse / Entscheide - 2024 Anpassungen (?) <p>Kantonale Wahlen: Anna macht im Namen der VPV Werbung für Kantonsrats-Kandidierende: Dani Kachel, Kaspar Vogel, Christoph Barandun, Christoph Ziegler. Dani findet es wichtig, dass sich Lehrpersonen auf dem politischen Weg engagieren.</p> <p>Gesunde Jugend jetzt: Dani bittet die Anwesenden, nochmals Werbung zu machen für die Initiative https://gesundejugendjetzt.ch</p> <p>GL ZLV: Dani informiert, dass der LCH den Lehrpersonenmangel genauer unter die Lupe nehmen wird und in der Bildungsrätlichen Kommission das Thema Schulinseln angegangen werden würde. Zudem arbeite man im ZLV an einem</p>

	<p>Integrationspapier und an einer inneren Reorganisation, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Seit dem 1. November sei die Geschäftsstelle des ZLV in Oerlikon durch Christine Leimgruber zu 50% besetzt, ab 1. Februar zu 90%.</p> <p>SekZH-VS: Der Vorstand hat sich an der Tagung u.a. mit der Frage auseinandergesetzt: Was macht die SekZH künftig nicht mehr prioritär? Und was will die SekZH unbedingt beibehalten respektive vorantreiben?</p> <p>Battle Park-Event: Anina macht Werbung für den Team-Event im Battle Park Schwerzenbach vom Mittwoch, 01.02.2023, welcher zugleich Sektionsversammlung ist.</p> <p>Nächste Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 15.03.2023 Delegiertenversammlung III in Illnau - 13./14.05.2023 Bildungsreise nach Milano (Anmeldung siehe sekzh-Homepage) - 07.06.2023 Delegiertenversammlung IV im Rössli Illnau
4.	<p>Aus dem Bildungsrat (Martin Lampert)</p> <p>Vernehmlassung Lehrmittelverlag: Martin erklärt, die Idee einer AG sei gescheitert aufgrund einer Finanzierungsproblematik: Im Frühling würden jeweils 10 Millionen Franken benötigt, um die Produktion aller Lehrmittel zu bezahlen. Dies wollte keine Bank finanzieren, weshalb der LMVZ nun in eine öffentlich-rechtliche Anstalt ausgegliedert werde. Der Bildungsrat habe sich im Zuge der Vernehmlassung dafür eingesetzt, dass die Bildungsdirektion nicht die ganze «Macht» über den LMVZ in den Händen halte. Ziel sei, dass der Bildungsrat nach wie vor das gleiche Mitspracherecht haben solle – und somit auch die Lehrmittelkommission. Dies sollte nun gewährleistet sein.</p> <p>Lehrmittel Deutsch: Auch Zyklus 2 + 3 wurden nun genehmigt und als obligatorisch erklärt. Es komme ähnlich daher wie das Französischlehrmittel dis donc! und Martin habe persönlich einen guten Eindruck vom Lehrmittel. Er erklärt weiter, es liefe bereits auf dem Kindergarten ein und komme mit viel Übungsmaterial daher. Martin empfiehlt den Deutschlehrpersonen, sich genug Zeit für die Einarbeitung zu nehmen.</p> <p>Lehrplananpassung Mittelschulen RKE und Informatik: Martin informiert, dass der Lehrplan in genannten Fächern erfreulicherweise an der Lehrplan 21 angepasst wurde.</p> <p>Schulleitungskonferenz der Mittelschulen: Diese hat einen Forderungskatalog beim Amt eingereicht. Martin freut es, dass sie sich zum kompetenzorientierten Lernen hinbewegen wollen. Martin meint, es sei noch ein weiter Weg, aber er wäre revolutionär, wenn er dann kommen würde.</p> <p>Stellwerk8 2.0: Die KLP entscheidet mit den Schüler:innen unter Berücksichtigung der Leistungen, ob drei oder vier Fächer im Stellwerk absolviert werden würden: Deutsch und Mathematik sei für alle Pflicht; aus NT, Französisch und Englisch kann gewählt werden. Nico ergänzt, dass bezüglich Stellwerk 8 seitens VSA-Newsletter klare Informationen demnächst kommen müssten und führt aus, dass der neue Referenzrahmen der Lehrplan 21 sei; es gäbe keinen weiteren Referenzrahmen mehr.</p>
5.	<p>Neues Kooperationsschul-Modell (PHZH durch Bruno Kaufmann, Bereichsleiter Berufspraktische Ausbildung)</p> <p>Neu 2022: Kooperationsschulen werden feste Partner. Bruno stellt Kooperationschule 2.0 vor. Alle Informationen im Detail sind hier zugänglich: https://phzh.ch/de/Ausbildung/Berufspraktische-Ausbildung/kooperationsschule-2.0/ Bruno zieht ein Fazit: Die neu ausgebildeten Lehrpersonen unterrichten heute methodisch und didaktisch gut. Was fehle, seien die berufspraktischen Kompetenzen. Ziel sei es, mehr praxissituierendes Wissen einzubinden, wie z.B. Jugendprojekt Lift, Elterncafé, Elterngespräche u.W. Ziel müsse es sein, gut ausgebildete, resiliente Lehrpersonen zu haben, die den Erwartungen des Schulfelds wie auch den Erwartungen der PHZH gerecht werden würden. Bruno erwähnt «good news»: 90% der Lehrpersonen stiegen heute direkt nach dem Studium in den Lehrberuf ein. Die Praxisphase habe gezeigt, dass Kooperationsschulen für die Studierende oft erste Anlaufstelle bei der Stellensuche seien, was nun auch bewirkt, dass die Schulen sich vermehrt für dieses Kooperationsschul-Modell interessieren.</p> <p>Updates zum Studium generell: Seitens PHZH müsse die berufspraktische Ausbildung 25% sein: Ein Viertel des Studiums geschehe in der Praxis an einer Kooperationschule (ausser Fachpraktikum und Lernvikariat). Das Fächerprofil geht «back to the roots», Details dazu hier: https://phzh.ch/de/Ausbildung/Studiengaenge/Sekundarstufe1/Integrierter-Bachelor-Masterstudiengang/Faecherwahl/</p> <p>Ein paar wichtige Infos zum neuen Kooperationsmodell 2.0: Die Studierenden haben neu eine längere Verweildauer vor Ort. Gesucht werden daher Schulen, welche längerfristig Partner:innen sein wollen. Konkret heisst das, dass neu Praxisleiter seitens PHZH mit 20% angestellt werden würden, welche am Di oder Do unterrichtsfreie Zeit haben, um sich dieser Aufgabe zu widmen. Die Anforderungen an eine Praxisleiter:in seien vielschichtig und werden via Bewerbungsverfahren geprüft. Es arbeiteten jeweils zwei Kooperationsschulen zusammen, da die Studierenden dies gewünscht hätten. Es gebe ein Tandem Mentor – Praxisleiter:in, welches über 4 Jahre zusammenarbeite. Wenn eine Schule nicht alles abdecken kann, würden Praxislehrpersonen von anderen Schulen beigezogen.</p>
6.	<p>Lehrpersonen-Mangel</p> <p>Nico erwähnt das Ziel der anstehenden Arbeit: Die Attraktivität des Lehrerberufes aufrechtzuerhalten. Es folgt ein Kurz-Video-Beitrag von SRF News mit bekannten Gesichtern, erwähnenswert Dani Kachel. An der Retraite des Vorstandes wurden Thesen aufgestellt auf Basis der Rückmeldung der Delegierten/ Vorstandsmitglieder (Padlet). Es folgt eine Gruppenarbeit mit dem Ziel, die Thesen zu diskutieren. Die Vorstandsmitglieder präsentieren die Ergebnisse als «Blitzlicht»: Anna meint, die Diskussion zu These 1 und 2 seien kontrovers, angefangen von den 200 h für KLP bis zur Idee einer Mono-Ausbildung gebe es Zustimmung und Ablehnung zugleich. Martin T. führt aus, es habe unumstrittene</p>

	<p>Punkte gegeben, wie die Begleitung der Laienlehrpersonen (diese solle abgegolten werden) und die Begleitung der Junglehrpersonen. Wenn überhaupt, gäbe es eher eine Tendenz zur Duo-Fachausbildung. Die Fördermassnahmen-These sei subjektiv beurteilt worden. Barbara informiert, dass ihre Gruppe den Wunsch geäussert habe, dass Studienhalbtage fix sein sollten und Weiterbildung für sich kaum mehr Platz finde, was bedauert wird. Nico meint, These 2 und 5 seien am umstrittensten gewesen; unbestritten seien auch die 200 h für KLPs und die bessere Betreuung der Laien- und Junglehrpersonen. Es kamen auch Fragen in Bezug auf die Studienlänge auf: Brauche es eine Masterarbeit? Reichen nicht auch vier Jahre? Im Vorstand wird nun weiter diskutiert und die Informationen an den ZLV weitergeleitet. Primär wird der Fokus auf das gelegt, was unumstritten sei.</p>
7.	<p>Die Delegierten haben das Wort</p> <p>Problematik Vornoten: Philipp H. hat eine 2. Sek A und merkt nun, dass bzgl. Vornoten Schüler:innen für eine gute Chance fast eine 5.5 im Schnitt haben müssen. Philipp hat einige verzweifelte Schüler:innen und Eltern; der Druck sei auf vielen Ebenen hoch. Er appelliert daran, nach zwei Jahren eine Bilanz zu ziehen. Martin Spaltenstein ergänzt, dass die Prüfungsschnitte der Vorjahre teils sehr tief waren. Beim Prüfungsschreiben wird dem nun entgegengewirkt, sodass darauf Rücksicht genommen werde und seitens Prüfungskommission hier ein Bewusstsein vorhanden sei. Beni Diener berichtet, dass die Schulleitung an der Sitzung darauf hingewiesen habe, dass die Lehrpersonen bessere Noten geben sollen. Beni erwähnt auch, dass eine Diskrepanz zu den Privatschulen herrsche. Es gäbe eine aktive Benachteiligung der öffentlichen Schüler:innen gegenüber der Privatschüler:innen. Beni habe sich an der Rechtsdienst und dann ans Volksschulamt gewandt und hat sich Notizen zum Telefongespräch gemacht, die er gerne auch weiterreicht. Kaspar war an der Abschlusssitzung und appelliert daran, dem Druck standzuhalten. Er erläutert, dass der Ursprung der Idee ein Paradigmenwechsel gewesen sei. Martin Lampert macht darauf aufmerksam, dass das Ziel der Reform nie gewesen sei, den Schüler:innen der Volksschule einen Vorteil gegenüber jenen aus den Privatschulen zu verschaffen, sondern vielmehr alle gleich zu behandeln. Deshalb müsse eine Schülerin/ein Schüler mit der Durchschnittsvornote 5 dieselbe Prüfungsnote erzielen wie jemand aus einer Privatschule (ohne Vornoten). Durchschnittsvornoten über 5 verschaffen den Schüler:innen an öffentlichen Schulen dennoch einen Vorteil gegenüber den Privatschüler:innen.</p> <p>Stefan C. fordert, dass die MAB nochmals thematisiert werden müsse. Dies ist beim ZLV deponiert.</p> <p>Patrick will wissen, ob die Umstufungstermine irgendwann überprüft werden. Dani meint, da laufe nichts.</p> <p>Andreas stellt die Frage danach, ob es nicht möglich sei, in RZG eine Note zu geben, statt Geschichte und Geografie.</p> <p>Armando möchte zum Thema Tagesschule wissen, ob Lehrpersonen separat entschädigt werden würden, wenn sie Betreuungsaufgaben übernehmen würden? Und ob Schulleitungen Lehrpersonen zwingen dürften, diese zu übernehmen? Dani sagt, diese Frage sei schwierig in so kurzer Zeit zu beantworten: Die Verpflichtung findet bei der SekZH keinen Anklang und wenn Betreuungsaufgaben übernommen werden, müsse dies in den Berufsauftrag eingebaut werden. Dani sagt, dass es ein Gefäss für diese Diskussion gebe und bittet Armando, dies mit ihm bilateral weiter anzuschauen.</p>
8.	<p>Verschiedenes</p> <p>Es folgt eine Empfehlung für die Weiterbildung kompetenzorientiertes Beurteilen in Mathematik von René Schellendorfer am Mi, 18. Januar 2023, hier kann man sich anmelden: https://sekzh.ch/mathematik-kompetenzorientierte-beurteilung/</p> <p>Benno Scherrer verabschiedet sich etwas früher und schildert mit dem Hut als Sekundarschulpräsident und Regierungsratskandidat die Wichtigkeit des Informationsaustausches. Er lobt die Arbeit der SekZH und bedankt sich für die Teilnahme.</p> <p>Es gibt keine Einwände bzgl. Versammlungsführung.</p> <p>Dani bedankt sich für die aktive Teilnahme und wünscht allen einen erfolgreichen Jahresabschluss. Er lädt anschliessend zum Weihnachtsessen.</p>

Die Sitzung wird um 18:33 Uhr geschlossen.